

**Grundrechtsschutz durch Transparenz
und Verfahren in sozialen Netzwerken**

Melisa Alacayir

Grundrechtsschutz durch Transparenz und Verfahren in sozialen Netzwerken

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar

Zugl.: Diss., Univ. Bremen, 2025

ISBN 978-3-96138-470-9

© 2026 Wissenschaftlicher Verlag Berlin

Olaf Gaudig & Peter Veit GbR

www.wvberlin.de

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung, auch einzelner Teile, ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt insbesondere für fotomechanische Vervielfältigung sowie Übernahme und Verarbeitung in EDV-Systemen.

Druck und Bindung: SDL – Digitaler Buchdruck, Berlin

Printed in Germany

EUR 56,00

Die vorliegende Arbeit wurde im Wintersemester 2025/2026 vom Fachbereich Rechtswissenschaften der Universität Bremen als Dissertation angenommen. Für die Veröffentlichung wurde sie geringfügig überarbeitet.

Mein Dank gilt an erster Stelle meinem Doktorvater, Prof. Dr. Jörn Reinhardt, für die Betreuung meines Promotionsvorhabens. Die anregenden Gespräche und wertvollen Hinweise von der Themensuche bis zum Abschluss haben maßgeblich zum Gelingen dieser Arbeit beigetragen.

Mein Dank gilt ebenso Prof. Dr. Lars Viellechner, meinem Zweitgutachter, für die sorgfältige Erstellung des Zweitgutachtens, die hilfreichen Anregungen und die Unterstützung bei der Durchführung des Kolloquiums, die den Abschluss der Arbeit wesentlich erleichtert haben.

Für die stetige Unterstützung, das Vertrauen und den Rückhalt, den ich von meiner Familie erfahren habe, bin ich zutiefst dankbar. Meinen Eltern und meinem Bruder verdanke ich ihre beständige Ermutigung und das sichere Fundament, das sie mir für meinen gesamten akademischen Werdegang gegeben haben. Meinem Ehemann danke ich für seine Geduld, sein Verständnis, die ermutigenden Gespräche und seine liebevolle Begleitung während der gesamten Entstehung dieser Arbeit.

Diese Arbeit widme ich meinem geliebten Sohn.

Düsseldorf, März 2026

Einleitung	13
A. Anlass der Untersuchung	13
Fragestellung.....	15
Gang der Untersuchung	16

KAPITEL 1

Der digitale Strukturwandel öffentlicher Kommunikation.....	19
--	-----------

A. „Behind The Screen“:

Das Content-Management der sozialen Netzwerke.....	20
I. Die Moderation von nutzergenerierten Inhalten	21
1. Die (R)evolution sozialer Netzwerke am Beispiel von Facebook.....	24
a) Die Anfangszeit: 2004 bis 2009	25
b) Die kurze Phase der Selbstregulierung: 2009 bis 2012	27
c) Beginn der regulierten Selbstregulierung: 2012 bis heute.....	28
2. Das Metaversum.....	31
II. Das Content-Management.....	32
1. Die erste Phase: Die Kommunikationsordnung	33
a) Die normativen Regeln von Facebook.....	34
aa) Normativer Ausgangspunkt: die Gemeinschaftsstandards der Netzwerke.....	36
bb) Zwischenergebnis	40
b) Die automatisierte Organisation von Sichtbarkeit	40
c) Die nicht-inhaltsbasierte Inhaltsmoderation	41
2. Die zweite Phase: Durchsetzung der Kommunikationsstandards.....	42
a) Content-Moderation: Notice and Takedown.....	43
aa) Community Flagging	44
bb) Automatic Detection	45
b) Automatisierte Inhaltsmoderation: Algorithmen und künstliche Intelligenz.....	45
aa) Der Einsatz von Algorithmen	46
bb) Automatisierte Meinungsbeeinflussung.....	52
c) Zwischenergebnis.....	57
3. Die dritte Phase: Beschwerdeverfahren	58
a) Erste Instanz: Beschwerdemöglichkeit	59
b) Zweite Instanz: Das Oversight Board	60
aa) Zusammensetzung des Aufsichtsgremiums	61
bb) Einspruchsverfahren: Case-Management-System.....	62

cc)	Kritik	64
III.	Der „Neutralitätsmythos“	66
1.	Motive der Inhaltsmoderation.....	69
a)	Unternehmensphilosophie.....	69
b)	Gesetzliche Vorgaben	70
c)	Ökonomische Interessen der Plattformanbieter	72
d)	Öffentlicher Druck	73
2.	Meinungsmacht sozialer Netzwerke	74
a)	Soziale Netzwerke als „Gatekeeper“	74
b)	Die regulative Macht der Netzwerke	76
B.	Regulierung von Meinungsmacht.....	77
I.	Was sind soziale Netzwerke?	78
II.	Funktionsweise sozialer Netzwerke	80
1.	Nutzerprofil	80
2.	Newsfeed	81
3.	Kommunikationsformen	83
a)	Individualkommunikation	83
b)	Gruppenkommunikation	84
III.	Soziale Netzwerke im geltenden Recht	85
1.	Versuch einer Legaldefinition im NetzDG	85
a)	Telemediendiensteanbieter	85
b)	Gewinnerzielungsabsicht	86
c)	Plattformen mit beliebigen Inhalten.....	87
d)	Inhalte teilen oder der Öffentlichkeit zugänglich machen.....	88
e)	Bereichsausnahme nach § 1 Absatz 1 Satz 2 und 3 NetzDG	89
2.	Soziale Netzwerke als „Medienintermediäre“ im MStV	90
3.	Soziale Netzwerke im Digital Services Act	91
4.	Definition für diese Arbeit.....	92
C.	Zwischenergebnis zum ersten Kapitel.....	94

KAPITEL 2

Die Wirkung der Grundrechte in sozialen Netzwerken.....	97
A. Wirkung der Unionsgrundrechte zwischen Privaten.....	98
I. Anwendbarkeit der Unionsgrundrechte	99
II. Dogmatische Grundlagen der horizontalen Wirkung	100
III. Betroffene Grundrechte bei der Content-Moderation	102
1. Grundrechte der Nutzer	102
a) Kommunikationsfreiheiten der Nutzer nach Art. 11 Abs. 1 GRCh	103

b)	Medienfreiheiten	103
2.	Grundrechte der Anbieter.....	104
a)	Unternehmerische Freiheit, Art. 16 GRCh.....	104
b)	Meinungsfreiheit, Art. 11 Abs. 1 GRCh.....	105
c)	Medienfreiheit, Art. 11 Abs. 2 GRCh	106
IV.	Die Rechtsprechung des EGMR zum Verbot von Hassrede.....	107
B.	Grundrechtsbindung sozialer Netzwerke	108
I.	Keine unmittelbare Grundrechtsbindung Privater.....	110
II.	Staatsgleiche Grundrechtsbindung Privater?	111
1.	Der Fall Fraport	112
a)	Sachverhalt und Entscheidung	112
b)	Exkurs: Leitbild des öffentlichen Forums.....	113
aa)	Die „public forum“-Doktrin des US Supreme Courts.....	114
bb)	Das öffentliche Forum in der Rechtsprechung des BVerfG	118
2.	Der Nibelungen-Beschluss	120
3.	Soziale Netzwerke als „öffentliche Foren“	121
III.	Gesteigerte Grundrechtsbindung	123
1.	Die Rechtsprechung des BVerfG	123
a)	Stadionverbot	123
b)	Der III. Weg.....	125
c)	Kriterien des BVerfG für eine gesteigerte Grundrechtsbindung Privater.....	126
aa)	Selbstbindung durch Eröffnung eines „öffentlichen Forums“	126
bb)	Gesellschaftliche Bedeutung und strukturelles Ungleichgewicht	127
2.	Die Rechtsprechung des BVerfG: Das Recht auf Vergessen.....	129
3.	Die Rechtsprechung des BGH	130
a)	Marktbeherrschende Stellung	131
b)	Marktabgrenzung	133
aa)	Marktbeherrschende Stellung	133
bb)	Missbrauch der marktbeherrschenden Stellung	134
c)	Inhaltliche Ausrichtung.....	135
d)	Angewiesenheit der Nutzer	135
IV.	Abwägung.....	138
1.	Kommunikationsfreiheiten der Nutzer.....	139
a)	Meinungsfreiheit	139
aa)	Begriff der Meinung	140
bb)	„Borderline Speech“	155
b)	Informationsfreiheit.....	156
aa)	Soziale Netzwerke als allgemein zugängliche Quelle?.....	157
bb)	Eingriff durch Inhaltsmoderation.....	158

c)	Gleichbehandlungsgebot.....	159
2.	Grundrechte der Anbieter sozialer Netzwerke	160
a)	Grundrechtsfähigkeit sozialer Netzwerke.....	161
b)	Kommunikationsfreiheiten der sozialen Netzwerke.....	161
aa)	Meinungsfreiheit.....	162
bb)	Medienfreiheiten.....	165
c)	Berufsfreiheit.....	170
aa)	Inhaltsspezifische Ausrichtung	172
bb)	Maßnahmen für störungsfreien Verlauf	172
cc)	Content-Moderation zur Vermeidung eines Haftungsrisikos	173
C.	Zwischenergebnis zum zweiten Kapitel	174

KAPITEL 3

	Gewährleistungsverantwortung des Staates in multipolaren Grundrechtsverhältnissen.....	177
A.	Plattformregulierung als Ausprägung der grundrechtlichen Schutzpflicht.....	178
I.	Kollidierende Schutzpflichten: Das „magische Dreieck“ der Plattformregulierung.....	179
II.	Die Grenzen staatlicher Schutzpflichten.....	181
B.	Grundrechtliche Anforderungen an die Regulierung von sozialen Netzwerken	182

KAPITEL 4

	Grundrechtsschutz durch Transparenz und Verfahren in sozialen Netzwerken	185
A.	Verfahrens- und Transparenzpflichten sozialer Netzwerke.....	186
I.	Vollharmonisierende Wirkung des Digital Services Act	187
II.	Spezifische Verfahrenspflichten für soziale Netzwerke.....	188
1.	Melde- und Abhilfeverfahren.....	188
a)	Melde- und Abhilfeverfahren.....	189
aa)	Notice-and-Takedown-Verfahren nach § 3 NetzDG	189
bb)	Notice-and-Action-Verfahren nach Art. 16 DSA	194
cc)	Zwischenergebnis	199
b)	Begründung von Moderationsentscheidungen.....	200
aa)	Informations- und Begründungspflicht nach § 3 Abs. 2 Nr. 5 NetzDG ..	200
bb)	Art. 17 DSA.....	201

cc)	Zwischenergebnis	203
2.	Beschwerdeverfahren.....	204
a)	Gegenvorstellungsverfahren nach § 3b NetzDG	204
b)	Außergerichtliches Streitschlichtungsverfahren nach Art. 3c NetzDG	206
c)	Internes Beschwerdemanagement nach Art. 20 DSA.....	207
aa)	Nutzerfreundlicher Zugang.....	207
bb)	Beschwerdemanagement.....	208
d)	Außergerichtliche Streitbeilegung nach Art. 21 DSA.....	209
e)	Das Oversight Board	212
f)	Zwischenergebnis.....	214
III.	Spezifische Transparenzpflichten für soziale Netzwerke.....	214
1.	Zwecke plattformspezifischer Transparenzanforderungen	215
a)	Transparenz zum Schutz individueller Belange.....	216
b)	Vielfaltssichernde Transparenz	217
c)	Transparenz zur Kontrolle und Evaluation	217
2.	Gemeinschaftsstandards.....	218
a)	AGB-Recht.....	218
aa)	Anwendbarkeit der AGB-Vorschriften.....	219
bb)	Wirksame Einbeziehung in den Vertrag.....	220
cc)	Inhaltskontrolle.....	222
dd)	Rechtsfolge für die Ausgestaltung der Gemeinschaftsstandards.....	234
b)	Digital Services Act	238
aa)	Informationspflichten, Art. 14 Abs. 1 DSA	239
bb)	Transparenzgebot.....	240
cc)	Bindung an europäische Werte und Grundrechte	240
c)	NetzDG	243
d)	Zwischenergebnis und Vergleich	244
3.	Automatisierte Empfehlungs- und Entscheidungssysteme	245
a)	Medienstaatsvertrag (MStV).....	247
aa)	Schutzzweck	247
bb)	Transparenzgebot, § 93 MStV	247
cc)	Diskriminierungsverbot, § 94 MStV	251
dd)	Zwischenergebnis	252
b)	Digital Services Act.....	252
c)	DSGVO	254
aa)	Zulässigkeit automatisierter Datenverarbeitungen nach Art. 22 DSGVO.....	255
bb)	Informationspflichten	256
d)	Formelle Anforderungen	258
aa)	NetzDG, § 2 Abs. 2 Nr. 2.....	258
e)	Zwischenergebnis.....	259

4.	Transparenzberichtspflichten	260
a)	Berichtspflicht nach § 2 NetzDG	260
aa)	Formale Anforderungen an die Berichte	261
bb)	Informationspflichten nach § 2 Abs. 2 NetzDG	262
b)	Transparenzberichtspflichten für Anbieter sozialer Netzwerke, Art. 15 DSA	265
aa)	Berichtspflichten für alle Anbieter von Vermittlungsdiensten, Art. 15 DSA	266
bb)	Berichtspflichten für Online-Plattformen, Art. 24 DSA	267
cc)	Berichtspflichten für sehr große Online-Plattformen, Art. 42 DSA	267
dd)	Sonstige Transparenzberichtspflichten	268
c)	Berichtspflichten nach Art. 8, 11 DMA	268
d)	Zwischenergebnis	269
B.	Fazit	270
C.	Zusammenfassung und Ausblick	271
I.	Transparente Kommunikationsordnung	271
II.	Transparente Melde- und Beschwerdeverfahren	272
III.	Transparenz beim Einsatz von Algorithmen	273
IV.	Transparenz von Aufsicht und Kontrolle	274
KAPITEL 5		
	Gesamtergebnis	277
	Literaturverzeichnis	281